

# Ungern-Sternberg drückt aufs Tempo

Start der Planfeststellung der Landesstraßenumgehung Bötzingen / Regierungspräsident spricht sich für Gottenheimer Bypass aus

VON UNSEREM REDAKTEUR  
MANFRED FRIETSCH

**BÖTZINGEN.** „Das Planfeststellungsverfahren für die Ortsumfahrung Bötzingen und Eichstetten ist von heute an eingeleitet“. Mit diesen Worten übergab Regierungspräsident Sven von Ungern-Sternberg am Freitagabend im Bötzingener Rathaus an die Bürgermeister beider Orte die Planunterlagen für die Umgehungstrasse der Landesstraßen L 114 und L 116 zwischen Eichstetten und Gottenheim. Zugleich nahm er Stellung zum Weiterbau der B 31 West neu von Gottenheim nach Breisach.

Beide Straßenprojekte hätten einen zumal für Bötzingen ganz wichtigen Zusammenhang, erklärte der Regierungspräsident bei dem Treffen, an dem der Bötzingener Gemeinderat teilnahm. Denn wenn der erste Abschnitt der B 31 von Umkirch bis zur Bötzingener Straße (L 115) bei Gottenheim Ende 2009 fertig gestellt sei – „dieses Datum kann gehalten werden“, zeigte sich Ungern-Sternberg überzeugt – dann werde es in Bötzingen eine deutliche Verkehrszunahme geben. „Es wäre blauäugig, keine Mehrbelastung zu erwarten“ bestätigte er nichts beschönigend die Bemerkung Bürgermeister Dieter Schneckenburgers, dass Bötzingen die einzige Gemeinde sei, die durch den Bau der B 31 West mehr Verkehr in den Ort bekomme. Um so wichtiger sei es, betonte Ungern-Sternberg, möglichst rasch die Umfahrung Bötzingens durch die Landesstraße von Teningen nach Gottenheim verwirklicht zu bekommen. Deren erster Teil an Nimburg und Eichstetten vorbei ist seit Jahren fertig, doch erst die 3,3 Ki-



**Bescherung: Regierungspräsident Sven von Ungern Sternberg übergab im Bötzingener Rathaus an Bürgermeister Dieter Schneckenburger (rechts) und seinen Eichstetter Kollegen Michael Bruder die fertigen Unterlagen für die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die Umgehung Eichstetten/Bötzingen.**

FOTO: MANFRED FRIETSCH

lometer lange Fortsetzung vom jetzigen Ausbauende nahe der Eichstetter Herrnmühle bis zur Abzweigung in das Bötzingener Gewerbegebiet Frohmatten von der Gottenheimer Straße werde sowohl Eichstetten wie vor allem die Bötzingener Hauptstraße nachhaltig entlasten. Darum wolle man das Planfeststellungsverfahren möglichst in einem Jahr durchziehen und „Im Idealfall“, so Ungern-Sternberg, schon um den Jahreswechsel 2008/2009 den Spatenstich vollziehen können.

Noch mehr Wirkung würde der Bau des zweiten Abschnitts der B 31 von Gotten-

heim bis Breisach entfalten. Was die Gottenheimer Trassenwünsche – mehr Abstand vom Ponyhof und teilweise Trassenführung durch den Wald – angehe, sehe er eine gute Chance auf eine Einigung, sagte Ungern-Sternberg und verwies dazu auch auf das am Mittwoch stattfindende Treffen mit allen Anrainer-Bürgermeistern. Im Blick auf Ihringen, das die weitere Trassenplanung der Behörde ablehnt, meinte er, man könne nicht alle Abschnitte der B 31 „im Konsens durchbekommen“. Er stellte den darob erfreuten Bötzingern auch den Bau des Bypasses um

Gottenheim – als Fortsetzung des ersten Abschnitts der B 31 bis zur Kreisstraße nach Wasenweiler – in Aussicht, allerdings nur, wenn die ganze Trasse bis Breisach planfestgestellt sei. Gerade darum wolle er diese Planung mit Macht zeitlich voranbringen. Da sich Finanzierung und Bau dieser ganzen Strecke aber hinziehen dürften, sei eine solche befristete Bypasslösung vertretbar. Zu den Widerständen in Ihringen und Wasenweiler meinte Ungern-Sternberg weiter, „das Schlimmste für beide Orte wäre, wenn der zweite Abschnitt der B 31 nicht gebaut werde“.